

re Berrichtungen durch das Loos unter einander zu theilen. Den Zacharias traf es diesmahl — nicht ohne geheime Lenkung Gottes — in dem Heiligthume des Tempels das Rauchwerk zu opfern. Der Eingang des Heiligthumes war mit einem prächtigen Vorhange verhüllt, der von dem hohen Gewölbe des Tempels bis auf den Boden herabhieng. Zacharias ging in priesterlicher Kleidung mit dem goldenen Rauchfasse hinter den Vorhang, und trat zu dem Altare. Schon erhob sich der Weihrauch in Wolken gegen den Himmel. Das Volk stand draussen, und flehte mit den Worten zu Gott: „Unser Gebeth steige zu Dir, o Herr, wie Weihrauch empor!“ Da erblickte Zacharias auf einmahl zur rechten Seite des Rauchaltars — einen Engel. Schrecken überfiel ihn. Er bebt vor Furcht. Der Engel aber sprach freundlich zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebeth ist erhört. Deine Gemahlin Elisabeth wird einen Sohn bekommen, und den sollst du Johannes nennen. Dieser wird dir große Freude machen; ja viele werden über seine Geburt frohlocken. Denn er wird groß seyn vor dem Herrn. Wein und starke Getränke wird er nicht trinken. Schon vor der Geburt wird er mit dem heiligen Geiste erfüllt werden. Viele Israeliten wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. Ja, im Geiste und mit der Kraft des Elias wird er vor dem Herrn (dem Erlöser, der nun bald erscheinen wird) hergehen. Er wird in den Kindern Israels die Gesinnungen ihrer Väter (Abraham, Isaaks und Jakobs) erwecken. Die Ungläubigen wird er zur rechten Erkenntnis bringen, sie Weisheit und Rechtchaffenheit lehren, und dem Herrn ein heiliges Volk bereiten.